Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **148 (1982)**

Heft 11

PDF erstellt am: **13.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bücher und Autoren

Neue Bücher

Besprechung vorbehalten

Alfred Stutz, **Raumverteidigung, Utopie oder Alternative.** Vorschläge, Modelle und Kontroversen. Ein Bericht über die Thesen von Spannocchi, Ahfeldt, Uhle-Wettler, Löver. 176 Seiten, 30 Skizzen, Buchverlag NZZ, 1982.

Frank R. Zwahlen (Hrsg.), **Burgen der Schweiz,** Bände 2, 5 und 8; schöne, reich mit Farbbildern ausgestattete neue Folge aus dem Silva-Verlag, 1982.

Hans A. Pestalozzi (Hrsg.), **Rettet die Schweiz – schafft die Armee ab!** 30 Artikel von Armee- und Gesellschaftskritikern sowie Friedensbeweglern. 314 Seiten. Zytglogge Verlag Gümligen, 1982.

H. Volle und W. Wagner (Hrsg.), **Krise in Polen.** Vom Sommer 80 bis Winter 81. Beiträge und Dokumente aus dem Europa-Archiv. Verlag für internationale Politik Bonn, 1982.

H. J. Neumann, **Kernwaffen in Europa.** NATO-Doppelbeschluss – Rüstungskontrolle – Glossar. Ein Handbuch für die aktuelle Debatte. 142 Seiten. Herausgegeben vom International Institute for Strategic Studies. Osang Verlag Bonn, 1982,

Hans Meier-Welcker, **Aufzeichnungen eines Generalstabsoffiziers 1939–42.** 240 Seiten. Verlag Rombach Freiburg, 1982.

Kurt E. Becker, **Du darfst Acker zu mir sagen.** Ein Bundeswehrroman. 210 Seiten. Autoren Forum, Pfälzische Verlagsanstalt Landau, 1982.

Jeanmaire

Von Heinrich Stelzer. 186 Seiten, broschiert. Athenaeum Verlag, Lugano 1982.

Verlag und Autor bemerken dazu unter anderem: «Ein Beitrag zur Diagnose eines Landesverrates» und «Die nachfolgenden Darstellungen sind weder Geschichtsschreibung noch Report, obwohl manche der geschilderten Personen und Ereignisse keine reinen Erfindungen der Phantasie sind.» Die Erwartungen sind daher hochgespannt, aber sie treffen nur teilweise zu. Vor allem ist der Grund, warum Jeanmaire verräterische Handlungen betrieb, hier sehr eingleisig beschrieben, nämlich an der (vorläufigen) Nicht-Beförderung und in der Geringschätzung des Luftschutzes bei den Behörden. Der Autor ist ein unterhaltsamer Erzähler des militärischen «Innenlebens» von Truppen, Amtsstellen und Personen; die Probleme des Luftschutzes nehmen denn auch viel Raum ein. Dieses «Füllmaterial» ist aber wenig geeignet zur «Diagnose eines Landesverrates». Hiezu hätte zumindest gehört eine breitere Charakterschilderung von Jeanmaire und die Technik autoritärer Staaten zur Nachrichtenbeschaffung. ewe

Wunderstrahl Laser

Von Heinz R. Gisel. 239 Seiten. Schweizer Verlagshaus, Zürich 1982. Fr. 29.80.

Bis vor wenigen Jahren gehörten Strahlenwaffen respektive Todesstrahlen vornehmlich in den Bereich von Sciene Fiction. Mit der zielgerichteten Anwendung von Röntgen- und Laserstrahlen in Medizin und Optik etwa begann sich die einstige Vorstellung rasch zu wandeln. Heute scheint sich ein Durchbruch des Laserstrahls zur todbringenden Waffe auf der Erde und im All anzubahnen.

Der Autor, Elektroniker und Laserfachmann, legt ein breites und besorgniserregendes Spektrum möglicher Entwicklungen dar. Forschungen, die nach seiner Ansicht wenigstens teilweise bei den Grossmächten bereits an der Schwelle zur Erprobung sind oder diese bereits überschritten hätten. Er spricht z. B. von Killersatelliten, Hochleistungs-Elektronenlasern und deren verheerende Wirkung auf tausende von Kilometern. Ob zum Segen oder zum Fluch: Die künftige Bedeutung von Hochleistungslasern ist vorerst nur schemenhaft zu erkennen. Aber man tut gut daran, die entsprechende Entwicklung genau zu verfolgen. Das vorliegende Werk ist hervorragend geeignet, sämtliche Sinne in dieser Richtung zu schärfen! W. Zimmermann

Heeresgruppe Nord

Von W. Haupt. 350 Seiten, Podzun-Pallas-Verlag, Friedberg/BRD. DM 36,–.

Die Heeresgruppe Nord war im nördlichen Abschnitt der Russland-Front eingesetzt. Dieser unterscheidet sich, was die Landschaft und die Kampfhandlungen angeht, beträchtlich von den beiden anderen Heeresgruppen.

Werner Haupt, selbst im Norden der Ostfront mit dabei, beschreibt als anerkannter Historiker das gesamte Kampfgeschehen im Raum zwischen Leningrad, Peipus-See, den Wolchow-Sümpfen, dem Kessel von Demjansk, den Kämpfen bei Weliki-Jeluki bis hin zum Rückzug und dem Ende in Kurland.

Ein kriegsgeschichtlich bedeutendes Werk, das neben der Schilderung der militärischen Operationen auch die Leiden der russischen Zivilbevölkerung und die Ereignisse im Hinterland der Front nicht vergisst.

Streitkräfte 1981/82

Vom Internationalen Institut für Strategische Studien (London). Übersetzt von G. Dommel. 271 Seiten, mit Übersichten und Tabellen. Verlag Bernard & Graefe, München 1982. DM 22.50.

Das jedes Jahr im September vom Internationalen Institut für Strategische Studien in London herausgegebene Jahrbuch «The Military Balance» listet die Potentiale der Armeen der Welt nach den neuesten Erkenntnissen auf. Aufgrund seiner Zuverlässigkeit und der unabhängigen Stellung des Londoner Instituts wurde «The Military Balance» zur vielbeachteten, unentbehrlichen Quelle und zur Grundlage für die Beurteilung militärischer Kräfteverhältnisse in aller Welt. Registriert werden zahllose für die Beurteilung militärischer Stärke notwendige Daten sowohl über einzelne Länder wie über die Bündnisse. Ein Vergleich der verschiedenen Jahrgänge miteinander lässt zudem Entwicklungen und Entwicklungstendenzen deutlich werden.

«The Military Balance» erscheint seit Anfang 1980 jeweilen zum Jahreswechsel – nur 3 Monate nach der englischen Originalausgabe – auch in deutscher Sprache unter dem Titel «Streitkräfte» in der sicherheitspolitischen Buchreihe «Bernard & Graefe aktuell». jst

Russland – Sowjetunion

Von Hans-Christian Pilster. 448 Seiten, 16 Seiten Bilder. Verlag E. S. Mittler & Sohn, Herford 1981. DM 54,–

Das Buch hat zum Ziel, ein umfassendes Bild von der Militärmacht Russland bzw. Sowjetunion zu vermitteln. Der Autor (Generalmajor a. D. der deutschen Bundeswehr) beginnt seine Schilderung bei den Wurzeln der russischen Geschichte und skizziert die politische Entwicklung des russischen Staates in groben Zügen bis zum Ausbruch des Ersten Weltkrieges und weiter zum Zusammenbruch des Zarenregimes. Kapitel III bis VII sind dem Sowjetstaat und dessen Militärmacht gewidmet; dieser Abschnitt schliesst mit einer Bilanz aus dem Jahre 1970. Kapitel VIII bis XV beschäftigen sich mit den gegenwärtigen Problemen der sowjetischen Militärmacht und Ergebnissen ihrer Politik. Es wird über Militärausgaben, Rüstungsfragen, Wehrdienst, Warschauer Pakt und andere grundlegende Fakten berichtet. Auf die Rückwirkungen der Koexistenzpolitik der Sowjetunion auf die Streitkräfte geht der Autor besonders ein, und auch das Verhältnis China - UdSSR wird in einem Sonderkapitel behandelt. Abschliessend wirft General Pilster einige Fragen der weiteren Entwicklung der Streitkräfte auf.

Bei einer interessanten Gestaltung des Themas weist das Werk doch Mängel auf, die seine Bedeutung etwas mindern. Wichtige Standardwerke wurden vom Autor vernachlässigt (z. B. die Memoiren Schukows, Wassiljewskis und andere). Der Autor scheint auch, obwohl er sich bemüht, in die Gedankenwelt der sowjetischen Militärs einzudringen, den Einfluss der KP auf die sowjetischen Streitkräfte nicht in der vollen Tragweite zu sehen. Eine sprachliche Überarbeitung einiger Kapitel wäre zudem hilfreich gewesen, denn der Stil ist oft schwerfällig. Leider fehlen Personen- und Sachregister sowie eine sachkundige Bibliographie. Peter Gosztony ■